

die Genossen der Parteigruppen den Arbeitskollektiven erläutert.

In unserer Grundorganisation spricht man sehr anerkennend über die Genossen der APO Kleinmechanische Fertigung und eifert ihnen nach, weil sie ihre Aufgaben zur Umsetzung des Kampfprogramms sehr exakt formuliert haben, ihre politische Tätigkeit auf die Lösung der gestellten Vorhaben konzentrieren und eine strenge Kontrolle ausüben.

Als die Genossen dieser APO in ihren Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen und den Parteigruppenberatungen über das Programm berieten und daraus die Aufgaben für den eigenen Bereich ableiteten, verfügten sie über eine aussagekräftige Einschätzung ihrer politischen Ausstrahlungskraft. Sie kannten die Plus- und Minuspunkte in ihrem Produktionsabschnitt, wußten, wo die Ursachen dafür liegen, warum die Einsparung von Material nicht in den Mengen erfolgte, wie sie im sozialistischen Wettbewerb erreicht werden sollten, waren über Meinungen informiert, die der Auslastung der Arbeitszeit und der vollen Nutzung der Grundmittel entgegenstehen. Auf die Lösung dieser konkreten Probleme konzentrierte sich der in der APO entwickelte selbstkritische und sachliche Meinungsstreit. Bevor es zum Beschluß kam, wurde ausgiebig darüber beraten, wie seine Notwendigkeit und die in ihm enthaltenen Maßnahmen und Ziele jedem einzelnen Kollegen zu begründen sind. Heute messen die 86 Genossen die Kampfkraft der APO und das Handeln jedes Kommunisten an der Verwirklichung dieses Beschlusses.

Die ersten achtbaren Ergebnisse liegen vor. Vor der Leitung der Grundorganisation wurden sie durch die APO abgerechnet. So hat sich der Leitungs- und Produktionsprozeß stabilisiert, die politische Massenarbeit ist wirksamer ge-

worden, und die Wettbewerbsresultate wiegen schwerer. Zu den Ergebnissen zählt, daß die Normstunden für produktive Leistungen je Kollege und Monat auf 140 Stunden erhöht werden konnten. Die Zielstellung, bis Dezember die produktive Stundenzahl von 150 zu erreichen, rückte in greifbare Nähe. Somit kann im vierten Quartal bereits nach den Kennziffern des Jahres 1976 gearbeitet werden.

„Aufgeschlüsselter“ Beschluß

Wenn im Beschluß der APO festgelegt worden ist, daß die Genossen die Initiativschichten politisch-ideologisch noch wirksamer vorzubereiten haben und mit jedem Kollegen über den hohen politischen Stellenwert dieser Initiative reden müssen, dann widerspiegeln sich Gewissenhaftigkeit und Wert der Überzeugungsarbeit heute in den erbrachten Leistungen während dieser Schichten.

In den drei Drehereien der Abteilung fuhren im Juli etwa 100 Kollegen eine Initiativschicht und erreichten Leistungen, die um über zehn Prozent höher lagen als bei einer Normschicht. Die Schlußfolgerung der APO: Diese Leistungen müssen zum Alltäglichen werden! Maßnahmen einzuleiten, die dies garantieren, dazu wurden die verantwortlichen Genossen durch konkrete und kontrollfähige Parteaufträge verpflichtet.

Die Arbeit mit Parteaufträgen spielt bei der Erfüllung der Beschlüsse eine bedeutende Rolle. In der APO Kleinmechanische Fertigung sind sie gezielt auf die gestellten Aufgaben ausgerichtet. Die Genossen, die einen Parteauftrag erhalten, betrachten seine Erfüllung als ihren eigenständigen Beitrag zur Verwirklichung der politischen Linie, die sie mit ausgearbeitet und beschlossen haben.

Leserbriefe.

Vorbild sein ist unser Klassenauftrag

Schon viele Hinweise und Erfahrungen wurden mir durch den „Neuen Weg“ vermittelt. Aufmerksam habe ich im Heft 14/1975 den Artikel „Kommunisten im Arbeitskollektiv — Taten, Pläne und Motive“ gelesen und den Standpunkt des Genossen Blocha aus dem Kaltwalzwerk Oranienburg, überschrieben „Unsere Arbeiterlehre“, als Antwort darauf mit Interesse verfolgt.

Diese wichtigen Fragen gehen

jeden Genossen an, und ich möchte dazu ebenfalls meine Meinung sagen. Wir Kraftwerker tragen eine große Verantwortung für die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft mit Elektroenergie zu jeder Zeit. Gegenwärtig bereiten wir uns gewissenhaft auf den Winterbetrieb 1975/76 vor.

Für uns Reparaturschlosser geht es darum, durch vorbeugende In-

Standhaltungsmaßnahmen an unseren Kraftwerksanlagen zu garantieren, daß gerade im Winter unserer Republik die erforderliche Elektroenergie, die ja dann in weit größerem Maße gebraucht wird, ständig zur Verfügung steht.

Das verlangt Verantwortungsbeußtsein und Einsatzbereitschaft von jedem Kraftwerker. Hierbei ist das Vorbild der Genossen ein entscheidender Faktor, das ist für uns ein Klassenauftrag als Energiearbeiter und vor allem eine politisch-ideologische Aufgabe.